



KONJUNKTURBERICHT

2. Quartal 2021



**Baden-Württembergischer
Handwerkstag e.V.**

IMPRESSUM

Herausgeber: Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V.,
Heilbronner Str. 43, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711/263709-0, Fax: 0711/263709-100
E-Mail: info@handwerk-bw.de
Internet: <https://www.handwerk-bw.de/>
Vereinsregister Amtsgericht Stuttgart VR 1338

Verantwortlich: Peter Haas, Hauptgeschäftsführer
Redaktion: Stefan Schütze, Wirtschaftspolitik und Statistik

In Zusammenarbeit mit

Creditreform 
Wirtschaftsforschung

Stuttgart, Juli 2021

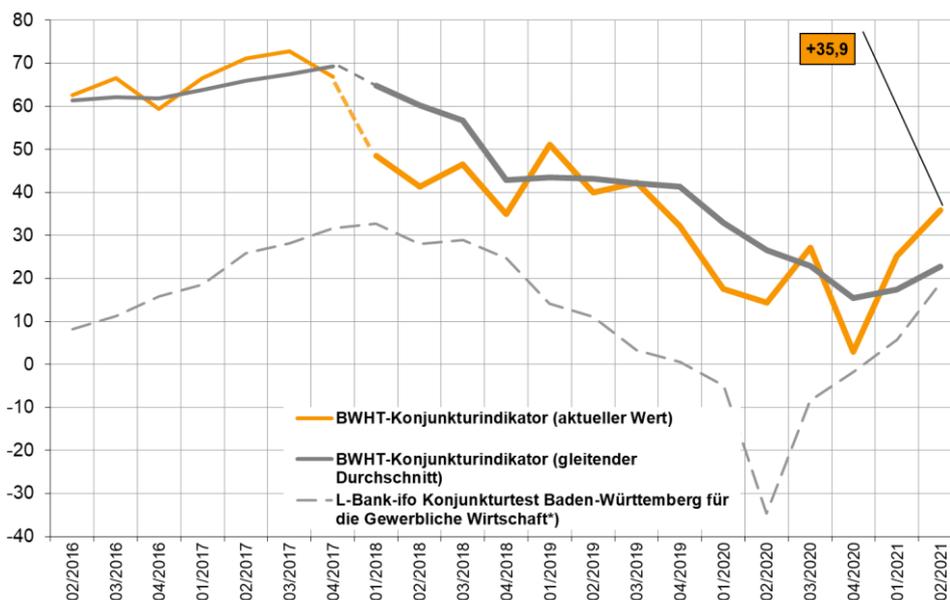
1. EINLEITUNG

Immer deutlicher sichtbar werden die Folgen der Corona-Pandemie für die Konjunkturerwicklung in Deutschland. Trotz der zunehmenden Erfolge bei Impfungen und Eindämmungsmaßnahmen und einem nachlassenden Infektionsgeschehen ist merklich Sand ins Getriebe der deutschen Wirtschaft geraten.

Gründe hierfür sind u. a. weiterhin unterbrochene internationale Lieferketten und Knappheit bei wichtigen Rohstoffen wie Holz und Baumaterialien. Diese Entwicklungen dürften dazu führen, dass die Konjunkturerholung verhaltener ausfällt als erwartet. Einen schnellen Aufschwung wird es wohl nicht geben. Zumal die finanziellen Belastungen aus der Pandemie für Staat und Unternehmen auch in den kommenden Jahren ein Konjunkturhemmnis sein werden.

Immerhin sind die massiven gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Beschränkungen zum Teil mittlerweile aufgehoben. Auch das Handwerk in Baden-Württemberg atmet nach dem Ende des Lockdowns auf. Deutlich erkennbar hat sich die Geschäftslage der Betriebe wieder gebessert. Die Einschnitte in den letzten Monaten waren in einigen Handwerkszweigen erheblich und die staatlichen Finanzhilfen konnten die weggefallenen Umsätze nur teilweise kompensieren. Nachdem der Konjunkturmotor nun wieder anläuft, gilt es, auch die Finanzkraft der Betriebe zu stärken. 🍷

BWHT-Konjunkturindikator für das Handwerk in Baden-Württemberg



*) Quelle: L-Bank-ifo-Konjunkturtest Baden-Württemberg

Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

2. DIE KONJUNKTURLAGE DES HANDWERKS

2.1. GESCHÄFTSLAGE

Im zweiten Quartal 2021 haben sich die dunklen Wolken am Konjunkturrhimmel wieder verzogen, die Stimmung in den Betrieben ist wesentlich besser als vor einem Jahr.

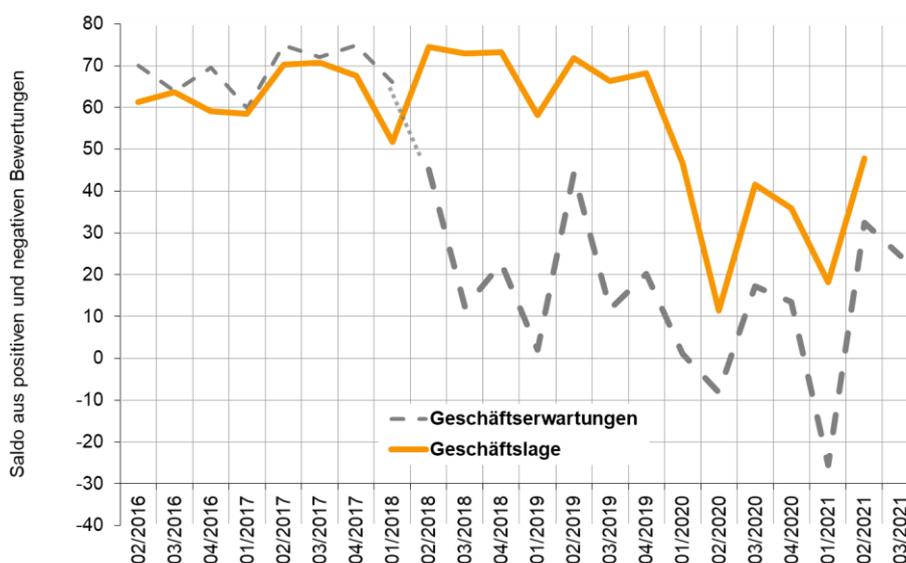
Mit der Note gut bewerteten 60,7 Prozent der Handwerker im Südwesten ihre Geschäftslage und nur noch 12,9 Prozent mit der Note mangelhaft. Jeder vierte Befragte vergab die Note befriedigend (26,4 Prozent). Im Frühjahr 2020 bezeichneten dagegen nur 42,6 Prozent der Befragten ihren Geschäftsverlauf als gut, jeder vierte (26,2

Prozent) als befriedigend und jeder dritte (31,1 Prozent) als schlecht. Somit legte der Geschäftslageindex des Handwerks in Baden-Württemberg im zweiten Quartal 2021 um 36,3 Zähler zu und erreichte damit plus 47,8 Punkte (Vorjahr: plus 11,5 Punkte). 📈

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen

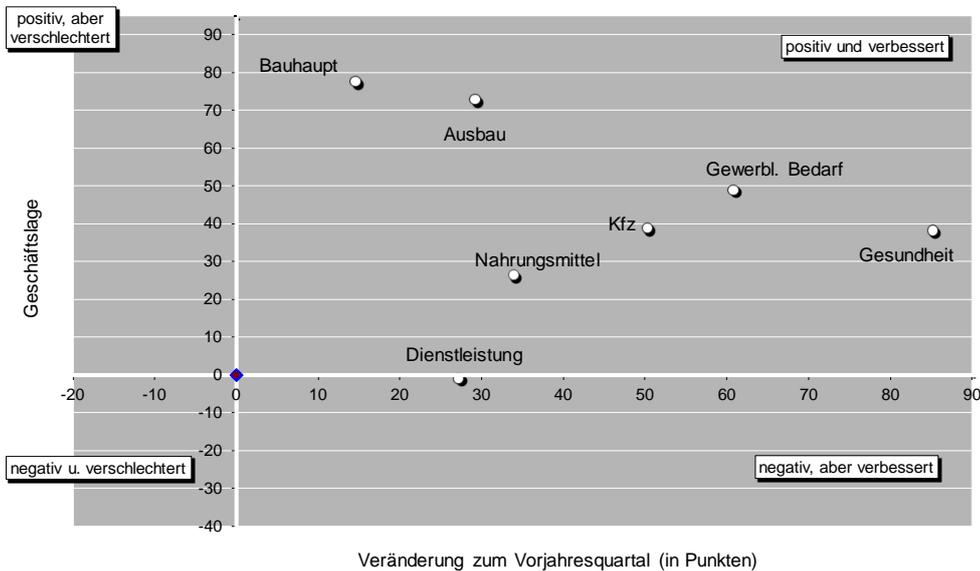
Quartal	Lage	Erwartungen	BWHT-Konjunkturindikator
02/2020	+11,5	+17,3	+14,4
03/2020	+41,5	+13,5	+27,1
04/2020	+36,0	-25,6	+2,9
01/2021	+18,2	+32,4	+25,2
02/2021	+47,8	+24,5	+35,9

Lage und Erwartungen im Handwerk in Baden-Württemberg



Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte und der Konjunkturindikator ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

Geschäftslage nach Handwerksgruppen



2.2. GESCHÄFTSERWARTUNGEN

Auch bei den Geschäftserwartungen hat sich die Situation im zweiten Quartal 2021 spürbar entspannt – der Erwartungsindex liegt über dem Vorjahresergebnis.

Wie bereits vor einem Jahr rechnen 30,8 Prozent der Handwerksunternehmen in der Region mit einer Verbesserung ihrer Geschäftslage. Der Anteil der Pessimisten hat sich im Jahresverlauf dagegen halbiert und beträgt derzeit nur noch 6,3 Prozent (Vorjahr: 13,5 Prozent). Eine kontinuierliche Geschäftsentwicklung prognostizieren 63,0 Prozent der Befragten (Vorjahr: 55,7 Prozent). Der Erwartungsindex erreichte in den letzten drei Monaten

ein Ergebnis von plus 24,5 Punkten und konnte sich damit um 7,2 Zähler verbessern (Vorjahr: plus 17,3 Punkte). Die spürbare Erholung der baden-württembergischen Handwerkskonjunktur lässt sich deutlich am BWHT-Konjunkturindikator ablesen, der satte 21,5 Zähler zulegte und das zweite Quartal 2021 mit plus 35,9 Punkten abschließt (Vorjahr: plus 14,4 Punkte). 📈

2.3. GESCHÄFTSKLIMA NACH BRANCHENGRUPPEN

In allen sieben Handwerksgruppen zeigt der Geschäftslageindex im zweiten Quartal 2021 nach oben.

Auch in der Corona-Krise erwies sich die Baubranche weiterhin als Konjunkturlokomotive. Das Bauhauptgewerbe erreichte mit plus 77,3 Punkten (Vorjahr: plus 62,6 Punkte) den Spitzenplatz und legte im Jahresverlauf damit 14,7 Zähler zu. Das Ausbauhandwerk verbesserte sich um 29,3 Zähler auf ein Ergebnis von plus 72,6 Punkten (Vorjahr: plus 43,3 Punkte). Mit Abstand, dafür aber mit einer beachtlichen Zunahme um 60,8 Zähler, folgt der Gewerbliche Bedarf mit plus 48,7 Punkten auf Platz drei (Vorjahr: minus 12,1 Punkte). Den deutlichsten Auf-

schwung erlebte die Gesundheitsbranche, bei der der Geschäftslageindex um 85,2 Zähler nach oben kletterte (plus 38,1 Punkte; Vorjahr: minus 47,1 Punkte).

Deutliche Zuwächse gab es im zweiten Quartal 2021 auch beim Kfz-Gewerbe in Höhe von 50,4 Zählern (plus 38,6 Punkte; Vorjahr: minus 11,8 Punkte). Einzig die von der Corona-Krise besonders betroffene Dienstleistungsbranche hatte mit minus 1,0 Punkten (Vorjahr: minus 28,4 Punkte) einen negativen Index, konnte sich jedoch deutlich um 27,4 Zähler verbessern. 📈

Geschäftslage, -erwartungen und BWHT-Handwerksgruppen-Konjunkturindikator

Handwerksgruppe	Lage	Erwartungen	Konjunkturindikator
Bauhauptgewerbe	+77,3 (+62,6)	+4,8 (+7,7)	+38,3 (+33,5)
Ausbau	+72,6 (+43,3)	+19,7 (+10,6)	+44,7 (+26,4)
Gewerblicher Bedarf	+48,7 (-12,1)	+23,3 (+4,9)	+35,6 (-3,8)
Kfz-Gewerbe	+38,6 (-11,8)	+11,9 (+15,0)	+24,9 (+1,2)
Nahrungsmittel	+26,3 (-7,6)	+24,3 (+30,1)	+25,3 (+10,4)
Gesundheit	+38,1 (-47,1)	+10,6 (+60,5)	+23,9 (-0,4)
Dienstleistung	-1,0 (-28,4)	+50,2 (+35,4)	+23,1 (+1,0)
Gesamthandwerk	+47,8 (+11,5)	+24,5 (+17,3)	+35,9 (+14,4)

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen; in (): Vorjahresquartal

Hatte die Dienstleistungsbranche beim Geschäftslageindex den geringsten Wert, so erzielte sie beim Erwartungsindex mit plus 50,2 Punkten (Vorjahr: plus 35,4 Punkte) ein Spitzenergebnis und verbesserte sich damit um 14,8 Zähler. Mit großem Abstand folgt auf dem zweiten Platz die Nahrungsmittelbranche mit plus 24,3 Punkten (Vorjahr: plus 30,1 Punkte) und damit 5,8 Zähler weniger als im Vergleichsquartal 2020. Den dritten Platz belegt der Gewerbliche Bedarf mit plus 23,3 Punkten (Vorjahr: plus 4,9 Punkte) und 18,4 Zählern mehr. Eine Zunahme der

Konjunkturoptimisten gab es außerdem beim Ausbauhandwerk, bei dem der Erwartungsindex 9,1 Zähler zu legte (plus 19,7 Punkte; Vorjahr: plus 10,6 Punkte).

Eine Talfahrt erlebte dagegen in den letzten drei Monaten die Gesundheitsbranche, deren Index um 49,9 Zähler nachgab (plus 10,6 Punkte; Vorjahr: plus 60,5 Punkte). Beim Kfz-Gewerbe (plus 11,9 Punkte; Vorjahr: plus 15,0 Punkte) betrug der Verlust lediglich 3,1 Zähler und beim Bauhauptgewerbe (plus 4,8 Punkte; Vorjahr: plus 7,7 Punkte) waren es in den letzten drei Monaten 2,9 Zähler weniger als im Jahr zuvor. 📉

2.4. GESCHÄFTSKLIMA NACH BETRIEBSGRÖSSENKLASSEN

Bei allen Betriebsgrößenklassen hat sich im zweiten Quartal 2021 der Geschäftslageindex deutlich verbessert.

Dank einer Zunahme um 39,4 Zähler erzielten die Handwerksunternehmen mit 20 bis 49 Beschäftigten mit plus 59,6 Punkten den höchsten Wert (Vorjahr: plus 20,2 Punkte). Der Geschäftslageindex der Betriebe mit 5 bis 9 Mitarbeitern legte um 33,4 Zähler zu und erzielte plus 55,0 Punkte (Vorjahr: plus 21,6 Punkte). Bei den Handwerksfirmen mit 10 bis 19 Arbeitnehmern stieg der Wert um 34,6 Zähler auf plus 53,3 Punkte (Vorjahr: plus 18,7

Punkte). Den größten Aufschwung erlebten in den letzten zwölf Wochen die Großbetriebe, bei denen sich der Index um 57,8 Zähler nach oben schraubte (plus 53,1 Punkte; Vorjahr: minus 4,7 Punkte). Die kleinen Handwerksunternehmen konnten ihr Vorjahresergebnis um 36,5 Zähler toppen und erreichten plus 39,5 Punkte (Vorjahr: plus 3,0 Punkte). 📈

Geschäftslage, -erwartungen und BWHT-Konjunkturindikator nach Betriebsgrößenklasse

Anzahl der Beschäftigten	Lage	Erwartungen	Konjunkturindikator
1 bis 4	+39,5 (+3,0)	+24,9 (+17,7)	+32,1 (+10,2)
5 bis 9	+55,0 (+21,6)	+22,6 (+17,2)	+38,2 (+19,4)
10 bis 19	+53,3 (+18,7)	+24,1 (+19,0)	+38,3 (+18,8)
20 bis 49	+59,6 (+20,2)	+21,9 (+14,3)	+40,0 (+17,2)
50 und mehr	+53,1 (-4,7)	+33,1 (+20,4)	+42,9 (+7,4)
Gesamthandwerk	+47,8 (+11,5)	+24,5 (+17,3)	+35,9 (+14,4)

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen; in (): Vorjahresquartal

Die Erwartungen der Handwerker im Südwesten sind bei allen Betriebsgrößen höher als im Vergleichsquartal 2020. Die meiste Zuversicht herrscht bei den Großunternehmen, die mit plus 33,1 Punkten (Vorjahr: plus 20,4 Punkte) nicht nur das beste Ergebnis erzielten, sondern mit 12,7 Zählern auch den größten Zuwachs verzeichneten. Den zweithöchsten Wert meldeten die kleinen Betriebe mit plus 24,9 Punkten (Vorjahr: plus 17,7 Punkte)

nach einer Zunahme um 7,2 Zähler. Der Erwartungsindex der Unternehmen mit 10 bis 19 Mitarbeitern erreichte plus 24,1 Punkte (Vorjahr: plus 19,0 Punkte) und damit 5,1 Zähler mehr. Um 5,4 Zähler legte der Index bei den Firmen mit 5 bis 9 Beschäftigten zu (plus 22,6 Punkte; Vorjahr: plus 17,2 Punkte) und um 7,6 Zähler bei den Betrieben mit 20 bis 49 Angestellten (plus 21,9 Punkte; Vorjahr: plus 14,3 Punkte). 📈

2.5. AUFTRAGSLAGE

Die Auftragsentwicklung hat im zweiten Quartal 2021 ordentlich an Dynamik gewonnen, anders als im Vorjahr haben alle Auftragsalden wieder ein positives Vorzeichen.

Lag der Saldo aus gestiegenen und gesunkenen Aufträgen vor zwölf Monaten mit minus 25,3 Prozentpunkten noch tief im negativen Bereich, erzielte er im zweiten Quartal 2021 bereits plus 30,9 Prozentpunkte. So meldeten für die letzten drei Monate 43,2 Prozent der Betriebe Auftragszuwächse (Vorjahr: 19,0 Prozent) und nur noch 12,3 Prozent (Vorjahr: 44,3 Prozent) Auftragsrückgänge. Bei der Dienstleistungsbranche (48,6 Prozent; Vorjahr: 15,3 Prozent), dem Kfz-Gewerbe (48,1 Prozent; Vorjahr: 19,2 Prozent) und dem Bauhauptgewerbe (46,2 Prozent; Vorjahr: 29,9 Prozent) verzeichnete rund jeder zweite Befragte ein höheres Auftragsaufkommen.

Auf der anderen Seite klagten überdurchschnittlich viele Handwerksfirmen bei der Dienstleistungsbranche (17,8

Prozent; Vorjahr: 51,8 Prozent), beim Gewerblichen Bedarf (16,4 Prozent; Vorjahr: 59,4 Prozent) und bei der Gesundheitsbranche (14,3 Prozent; Vorjahr: 77,4 Prozent) über Auftragseinbußen.

Den besten Auftragsaldo erzielte im zweiten Quartal dieses Jahres das Bauhauptgewerbe mit plus 37,6 Prozentpunkten (Vorjahr: plus 8,1 Prozentpunkte). Beim Kfz-Gewerbe erreichte der Saldo plus 36,3 Prozentpunkte (Vorjahr: minus 32,6 Prozentpunkte) und beim Ausbauhandwerk plus 32,5 Prozentpunkte (Vorjahr: minus 9,5 Prozentpunkte). Das Schlusslicht bildet das Nahrungsmittelhandwerk mit plus 19,6 Prozentpunkten (Vorjahr: minus 43,5 Prozentpunkte). 🍷

Auftragseingang und Auftragsbestand nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	gestiegen	stabil	Gesunken	Durchschn. Auftragsbestand (in Wochen)
Bauhauptgewerbe	46,2 (29,9)	45,3 (48,2)	8,6 (21,8)	18,3 (14,9)
Ausbau	40,9 (24,2)	50,6 (42,1)	8,4 (33,7)	13,4 (9,9)
Gewerblicher Bedarf	40,7 (9,0)	42,9 (31,6)	16,4 (59,4)	10,5 (8,9)
Kfz-Gewerbe	48,1 (19,2)	40,1 (29,0)	11,8 (51,8)	3,0 (2,7)
Nahrungsmittel	30,4 (10,7)	58,8 (35,0)	10,8 (54,2)	2,8 (2,4)
Gesundheit	42,6 (10,6)	43,2 (12,0)	14,3 (77,4)	3,1 (2,8)
Dienstleistung	48,6 (15,3)	33,6 (33,0)	17,8 (51,8)	5,8 (5,0)
Gesamthandwerk	43,2 (19,0)	44,5 (36,7)	12,3 (44,3)	10,3 (8,1)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Die mittlere Auftragsreichweite der Handwerksunternehmen in Baden-Württemberg betrug im zweiten Quartal dieses Jahres 10,3 Wochen (Vorjahr: 8,1 Wochen). Einen überdurchschnittlich hohen Auftragsbestand meldeten die Branchen Bauhauptgewerbe (18,3 Wochen; Vorjahr: 14,9 Wochen), Ausbauhandwerk (13,4 Wochen; Vorjahr: 9,9 Wochen) und Gewerblicher Bedarf (10,5 Wochen;

Vorjahr: 8,9 Wochen). Nicht so weit im Voraus waren dagegen die Auftragsbücher bei der Gesundheitsbranche (3,1 Wochen; Vorjahr: 2,8 Wochen), beim Kfz-Gewerbe 3,0 Wochen (Vorjahr: 2,7 Wochen) und beim Nahrungsmittelhandwerk (2,8 Wochen; Vorjahr: 2,4 Wochen) gefüllt. 🍌

2.6. AUFTRAGSERWARTUNGEN

Die Auftragserwartungen waren im zweiten Quartal 2021 recht zuversichtlich, die große Mehrheit erwartet eine Fortsetzung der aktuell guten Lage.

Derzeit rechnen 56,8 Prozent der Befragten in den nächsten Wochen mit einer stabilen Auftragslage. Vor einem Jahr betrug ihr Anteil 48,9 Prozent. Wie im Vergleichs-
quartal 2020 erwartet gut jeder dritte Betrieb (32,0 Pro-

zent; Vorjahr: 33,2 Prozent) künftig vollere Auftragsbücher. Eine Verschlechterung der Auftragslage befürchten derzeit 11,3 Prozent der regionalen Handwerksunternehmen (Vorjahr: 17,9 Prozent). 🍌

Auftragserwartungen für das kommende Quartal

	Handwerk Baden-Württemberg
steigen	32,0 (33,2)
stabil	56,8 (48,9)
sinken	11,3 (17,9)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

2.7. BETRIEBSAUSLASTUNG

Analog zur Auftragslage verbesserte sich in diesem Frühjahr auch die Kapazitätsauslastung der Handwerksbetriebe im Südwesten.

Von 7,9 Prozent im Vorjahr auf aktuell 16,5 Prozent hat sich der Anteil der Betriebe, die über ihre Kapazitätsgrenzen hinaus arbeiten konnten, im Vergleichszeitraum verdoppelt. Eine Zunahme gab es auch bei den Befragten, die eine 81- bis 100-prozentige Auslastung (38,0 Prozent;

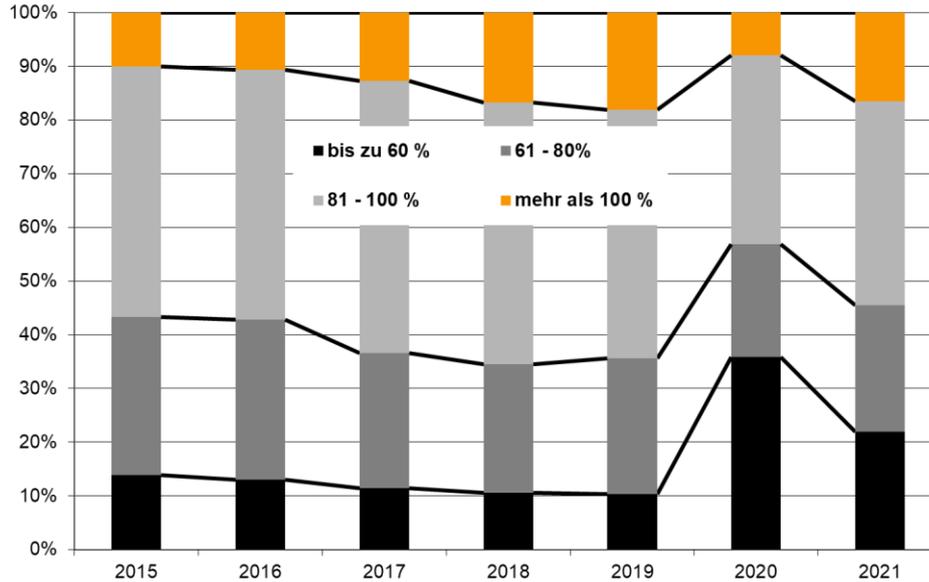
Vorjahr: 35,2 Prozent) bzw. 61- bis 80-prozentige Auslastung (23,6 Prozent; Vorjahr: 21,0 Prozent) in den letzten drei Monaten meldeten. Deutlich weniger Handwerksfirmen als im Vorjahr klagten dagegen über große Kapazitätsfreiräume (21,9 Prozent; Vorjahr: 35,9 Prozent). 📈

Betriebsauslastung im Handwerk in Baden-Württemberg

	bis 60 %	61-80 %	81-100 %	über 100 %
Handwerk Baden-Württemberg	21,9 (35,9)	23,6 (21,0)	38,0 (35,2)	16,5 (7,9)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Entwicklung der Betriebsauslastung im 2. Quartal



2.8. UMSATZENTWICKLUNG

Die Umsatzkurve des baden-württembergischen Handwerks zeigt anders als im Vorjahr wieder nach oben, keine Branche meldete einen negativen Umsatzsaldo.

Im Frühjahr 2021 verzeichneten 42,8 Prozent (Vorjahr: 20,5 Prozent) der Betriebe ein Umsatzplus und 15,7 Prozent (Vorjahr: 47,3 Prozent) ein Umsatzminus. Der Saldo aus gestiegenen und gesunkenen Umsätzen erreichte plus 27,1 Prozentpunkte (Vorjahr: minus 26,8 Prozentpunkte).

Besonders viele Betriebe freuten sich beim Kfz-Gewerbe und beim Bauhauptgewerbe über Umsatzsteigerungen: Beim Kfz-Gewerbe betrug der Anteil 51,4 Prozent (Vorjahr: 17,8 Prozent) und beim Bauhauptgewerbe 49,4 Prozent (Vorjahr: 36,6 Prozent). Auch bei der Gesundheitsbranche lag der Anteil der Handwerksunternehmen, die in den letzten drei Monaten von höheren Umsätzen berichteten, über dem Durchschnitt (44,0 Prozent; Vorjahr: 7,5 Prozent).

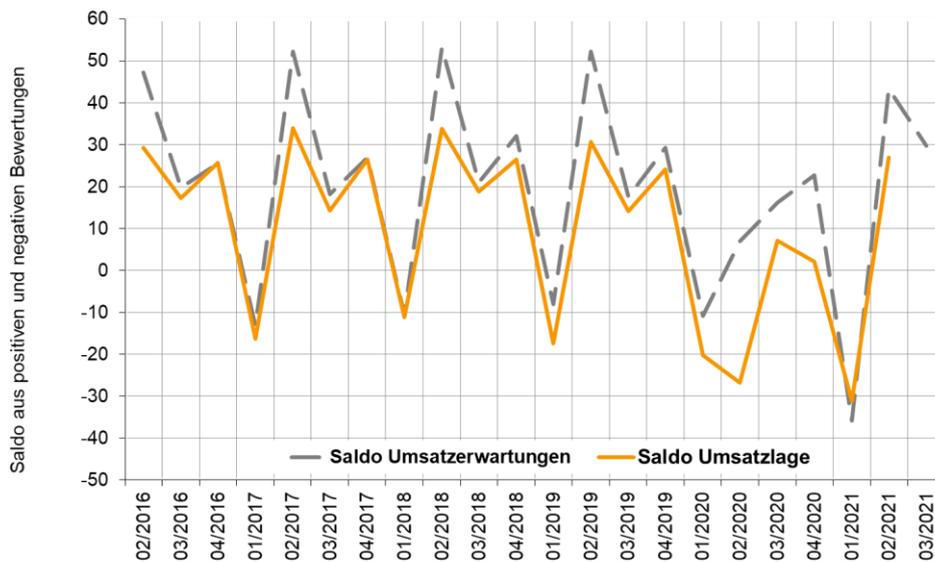
Am meisten betroffen von Umsatzrückgängen waren die Branchen Dienstleistung (31,8 Prozent; Vorjahr: 71,5 Prozent), Nahrungsmittel (20,9 Prozent; Vorjahr: 63,4 Prozent) und Gesundheit (17,8 Prozent; Vorjahr: 84,3 Prozent). Beim Bauhauptgewerbe litten nur 4,7 Prozent der Betriebe unter Umsatzeinbußen (Vorjahr: 15,7 Prozent). Wie bereits im Vorjahr erzielte das Bauhauptgewerbe auch im zweiten Quartal dieses Jahres den besten Saldo aus gestiegenen und gesunkenen Umsätzen (plus 44,7 Prozentpunkte; Vorjahr: plus 20,9 Prozentpunkte). Beim Kfz-Gewerbe erreichte der Umsatzsaldo ein Ergebnis von plus 35,6 Prozentpunkten (Vorjahr: minus 45,1 Prozentpunkte) und beim Ausbauhandwerk von plus 33,4 Prozentpunkten (Vorjahr: minus 2,7 Prozentpunkte). 📈

Umsatzlage nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	gestiegen	stabil	Gesunken
Bauhauptgewerbe	49,4 (36,6)	45,9 (47,7)	4,7 (15,7)
Ausbau	41,9 (26,7)	49,5 (43,9)	8,5 (29,4)
Gewerblicher Bedarf	40,6 (14,5)	43,0 (29,9)	16,4 (55,6)
Kfz-Gewerbe	51,4 (17,8)	32,8 (19,3)	15,8 (62,9)
Nahrungsmittel	33,5 (16,6)	45,6 (20,0)	20,9 (63,4)
Gesundheit	44,0 (7,5)	38,1 (8,2)	17,8 (84,3)
Dienstleistung	41,2 (10,8)	27,0 (17,6)	31,8 (71,5)
Gesamthandwerk	42,8 (20,5)	41,5 (32,2)	15,7 (47,3)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Umsatzentwicklung im Handwerk in Baden-Württemberg



2.9. UMSATZERWARTUNGEN

Die Umsatzerwartungen des baden-württembergischen Handwerks sind weiterhin recht zuversichtlich, die Befragten sind optimistischer als im Vergleichsquarter 2020.

Der Saldo aus steigenden und sinkenden Umsätzen erreichte mit plus 29,7 Prozentpunkten (Vorjahr: plus 16,2 Prozentpunkte) ein deutlich besseres Ergebnis als vor einem Jahr. Ein höheres Umsatzaufkommen erwarten derzeit 39,3 Prozent der Befragten (Vorjahr: 34,5 Prozent), dagegen befürchteten nur noch 9,6 Prozent (Vorjahr: 18,3 Prozent) Umsatzrückgänge.

Die meisten Betriebe, die mit einem Umsatzplus rechnen, gibt es bei der Dienstleistungs- und der Nahrungsmittelbranche. Bei der Dienstleistungsbranche sind es 46,4 Prozent (Vorjahr: 42,8 Prozent) und bei der Nahrungsmittelbranche 43,2 Prozent (Vorjahr: 39,0 Prozent). Umsatzeinbußen befürchteten überdurchschnittlich viele Betriebe

des Kfz-Gewerbes (17,1 Prozent; Vorjahr: 27,7 Prozent), der Gesundheits- (17,0 Prozent; Vorjahr: 6,3 Prozent), Nahrungsmittel- (13,6 Prozent; Vorjahr: 17,8 Prozent) und Dienstleistungsbranche (12,4 Prozent; Vorjahr: 14,2 Prozent).

Den besten Erwartungssaldo erzielte im zweiten Quartal dieses Jahres die Dienstleistungsbranche mit plus 34,0 Prozentpunkten (Vorjahr: plus 28,6 Prozentpunkte). Das Bauhauptgewerbe erreichte plus 32,0 Prozentpunkte (Vorjahr: plus 5,8 Prozentpunkte) und das Ausbauhandwerk plus 31,8 Prozentpunkte (Vorjahr: plus 18,5 Prozentpunkte). 📈

Umsatzerwartungen nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	steigen	stabil	sinken
Bauhauptgewerbe	38,6 (24,9)	54,8 (56,0)	6,6 (19,1)
Ausbau	38,1 (33,0)	55,5 (52,6)	6,3 (14,5)
Gewerblicher Bedarf	36,9 (24,7)	54,1 (45,8)	9,0 (29,5)
Kfz-Gewerbe	33,8 (34,9)	49,1 (37,4)	17,1 (27,7)
Nahrungsmittel	43,2 (39,0)	43,2 (43,3)	13,6 (17,8)
Gesundheit	30,4 (66,4)	52,6 (27,3)	17,0 (6,3)
Dienstleistung	46,4 (42,8)	41,2 (43,1)	12,4 (14,2)
Gesamthandwerk	39,3 (34,5)	51,1 (47,3)	9,6 (18,3)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

2.10. VERKAUFSPREISE

Die Verkaufspreise des regionalen Handwerks haben in den letzten Wochen ordentlich angezogen.

So haben 42,7 Prozent der Befragten ihre Preise erhöht – vor einem Jahr waren es nur 16,0 Prozent. Dagegen musste nur ein verschwindend geringer Teil (1,3 Prozent; Vorjahr: 4,0 Prozent) seine Verkaufspreise reduzieren. Rund jeder zweite Betrieb (56,1 Prozent; Vorjahr: 80,0 Prozent) konnte sein Preisniveau halten. 📈

Verkaufspreise im Handwerk in Baden-Württemberg

	gestiegen	stabil	gesunken
Handwerk Baden-Württemberg	42,7 (16,0)	56,1 (80,0)	1,3 (4,0)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

2.11. EINKAUFSPREISE

Der Einkauf ist für die Handwerker im Südwesten in den letzten drei Monaten deutlich teurer geworden.

Über höhere Einkaufspreise klagten im zweiten Quartal dieses Jahres 82,9 Prozent der Betriebe (Vorjahr: 34,3 Prozent). Lediglich 17,0 Prozent der Befragten berichteten über stabile Preise – vor einem Jahr waren es noch 62,9 Prozent. Preisrückgänge gab es im Prinzip nicht, so erwähnten nur 0,1 Prozent der regionalen Handwerker, dass die Einkaufspreise gesunken seien (Vorjahr: 2,8 Prozent). 📉

Einkaufspreise im Handwerk in Baden-Württemberg

	gestiegen	stabil	gesunken
Handwerk Baden-Württemberg	82,9 (34,3)	17,0 (62,9)	0,1 (2,8)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

2.12. BESCHÄFTIGUNGSLAGE

Im zweiten Quartal 2021 gab es eine leichte Beschäftigungszunahme im baden-württembergischen Handwerk.

Neue Arbeitsplätze schuf in den letzten drei Monaten jeder zehnte Betrieb (10,0 Prozent; Vorjahr: 6,2 Prozent), bei jedem elften (9,4 Prozent; Vorjahr: 12,3 Prozent) verkleinerte sich der Personalstock. Der Saldo aus mehr und weniger Personal erreichte damit plus 0,6 Prozentpunkte (Vorjahr: minus 6,1 Prozentpunkte).

Die meisten Neueinstellungen erfolgten beim Gewerblichen Bedarf (14,6 Prozent; Vorjahr: 2,2 Prozent) sowie beim Ausbauhandwerk (11,2 Prozent; Vorjahr: 9,0 Prozent) und beim Bauhauptgewerbe (10,0 Prozent; Vorjahr: 12,6 Prozent). Beim Nahrungsmittelhandwerk (12,3 Prozent; Vorjahr: 23,0 Prozent), beim Kfz-Gewerbe (11,9 Prozent; Vorjahr: 17,8 Prozent) und beim Bauhauptgewerbe (11,4 Prozent; Vorjahr: 10,3 Prozent) berichteten dage-

gen überdurchschnittlich viele Befragte von Personalarückgängen.

Die besten Beschäftigungssalden erzielten der Gewerbliche Bedarf mit plus 4,9 Prozentpunkten (Vorjahr: minus 14,6 Prozentpunkte) und das Ausbauhandwerk mit plus 2,6 Prozentpunkten (Vorjahr: minus 1,4 Prozentpunkte). In den übrigen Branchen hatten die Salden ein negatives Vorzeichen, lagen jedoch kaum unter der Nulllinie und blieben im einstelligen Bereich. So erzielte das Schlusslicht, die Nahrungsmittelbranche, einen Wert von minus 5,4 Prozentpunkten (Vorjahr: minus 18,5 Prozentpunkte) – bei der Gesundheitsbranche waren es minus 0,8 Prozentpunkte (Vorjahr: minus 2,9 Prozentpunkte). 🍌

Beschäftigungsentwicklung nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Aktuelle Beschäftigungsentwicklung		Erwartungen für das kommende Quartal	
	mehr	weniger	mehr	weniger
Bauhauptgewerbe	10,0 (12,6)	11,4 (10,3)	16,0 (15,3)	6,7 (5,3)
Ausbau	11,2 (9,0)	8,6 (10,4)	18,7 (13,5)	6,5 (5,7)
Gewerblicher Bedarf	14,6 (2,2)	9,7 (16,8)	19,9 (9,8)	3,8 (12,2)
Kfz-Gewerbe	7,6 (1,2)	11,9 (17,8)	14,3 (12,1)	9,2 (14,0)
Nahrungsmittel	6,9 (4,5)	12,3 (23,0)	18,7 (12,3)	6,0 (11,3)
Gesundheit	7,9 (6,3)	8,7 (9,2)	13,2 (7,3)	6,6 (9,5)
Dienstleistung	6,2 (3,7)	8,1 (9,1)	5,5 (7,6)	6,7 (6,8)
Gesamthandwerk	10,0 (6,2)	9,4 (12,3)	15,3 (11,5)	6,3 (8,0)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

2.13. BESCHÄFTIGUNGSERWARTUNGEN

Die Einstellungsbereitschaft ist derzeit größer als im Vergleichsquartal 2020. Die meisten Branchen haben einen positiven Erwartungssaldo.

Derzeit möchten 15,3 Prozent der Befragten neue Mitarbeiter einstellen (Vorjahr: 11,5 Prozent). Mit einer Verkleinerung ihrer Belegschaft rechnen dagegen 6,3 Prozent (Vorjahr: 8,0 Prozent). Der Saldo aus mehr und weniger Personal erzielte plus 9,0 Prozentpunkte (Vorjahr: plus 3,5 Prozentpunkte).

Sehr einstellungsfreudig sind die Betriebe des Gewerblichen Bedarfs (19,9 Prozent; Vorjahr: 9,8 Prozent), des Ausbauhandwerks (18,7 Prozent; Vorjahr: 13,5 Prozent), der Nahrungsmittelbranche (18,7 Prozent; Vorjahr: 12,3 Prozent) und des Bauhauptgewerbes (16,0 Prozent; Vorjahr: 15,3 Prozent). Über dem Durchschnitt dürften in den

nächsten Monaten die Personalarückgänge beim Kfz-Gewerbe (9,2 Prozent; Vorjahr: 14,0 Prozent) liegen.

Die besten Erwartungssalden erzielten der Gewerbliche Bedarf (plus 16,1 Prozentpunkte; Vorjahr: minus 2,4 Prozentpunkte), das Nahrungsmittelhandwerk (plus 12,7 Prozentpunkte; Vorjahr: plus 1,0 Prozentpunkte) und das Ausbauhandwerk (plus 12,2 Prozentpunkte; Vorjahr: plus 7,8 Prozentpunkte). Einzig bei der Dienstleistungsbranche hat der Saldo ein negatives Vorzeichen (minus 1,2 Prozentpunkte; Vorjahr: plus 0,8 Prozentpunkte). ↻

2.14. INVESTITIONEN

Die Investitionsfreude der befragten Handwerker hat in den letzten drei Monaten wieder zugenommen.

So erhöhten mehr Betriebe als vor einem Jahr ihr Investitionsbudget (21,7 Prozent; Vorjahr: 18,8 Prozent). Im selben Zeitraum halbierte sich der Anteil der Handwerker, die ihre Investitionssumme kürzten, von 30,3 Prozent auf

derzeit 16,3 Prozent. Mehr Handwerksunternehmen als im Vergleichsquartal 2020 tätigten Investitionen im gewohnten Umfang 62,1 Prozent (Vorjahr: 50,9 Prozent). ↻

Investitionen im Handwerk in Baden-Württemberg

	Investitionen sind ...			Investitionen werden ...		
	gestiegen	gleich geblieben	gesunken	steigen	gleich bleiben	sinken
Handwerk Baden-Württemberg	21,7 (18,8)	62,1 (50,9)	16,3 (30,3)	15,5 (14,0)	69,2 (63,6)	15,3 (22,4)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Auch fürs nächste Quartal zeigen sich die Betriebe investitionsfreudiger als vor einem Jahr. Mehr investieren möchten 15,5 Prozent der Befragten (Vorjahr: 14,0 Prozent) und ihre übliche Summe beibehalten wollen 69,2

Prozent (Vorjahr: 63,6 Prozent). Deutlich gesunken auf derzeit 15,3 Prozent (Vorjahr: 22,4 Prozent) ist der Anteil der Handwerker, die weniger investieren möchten. 📉

2.15. BAUHANDWERK

Der bedeutenste Umsatzschwerpunkt der Baubranche war wiederum der Bereich Modernisierung/Sanierung.

Dieser wurde von 58,6 Prozent (Vorjahr: 55,5 Prozent) der Befragten als Umsatzschwerpunkt genannt. An zweiter Stelle folgt der Wohnungsneubau (17,5 Prozent; Vorjahr: 19,8 Prozent) und an dritter Stelle der Gewerbliche

Bau (9,3 Prozent; Vorjahr: 8,7 Prozent). Für 4,3 Prozent (Vorjahr: 8,0 Prozent) der Baufirmen war der Öffentliche Bau in den vergangenen drei Monaten ein wichtiger Umsatzfaktor. 📈

Umsatzschwerpunkt der Baubranche

Wohnungsneubau	Modernisierung/ Sanierung	Gewerblicher Bau	Öffentlicher Bau	Andere
17,5 (19,8)	58,6 (55,5)	9,3 (8,7)	4,3 (8,0)	10,3 (8,1)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

3. ZUSAMMENFASSUNG

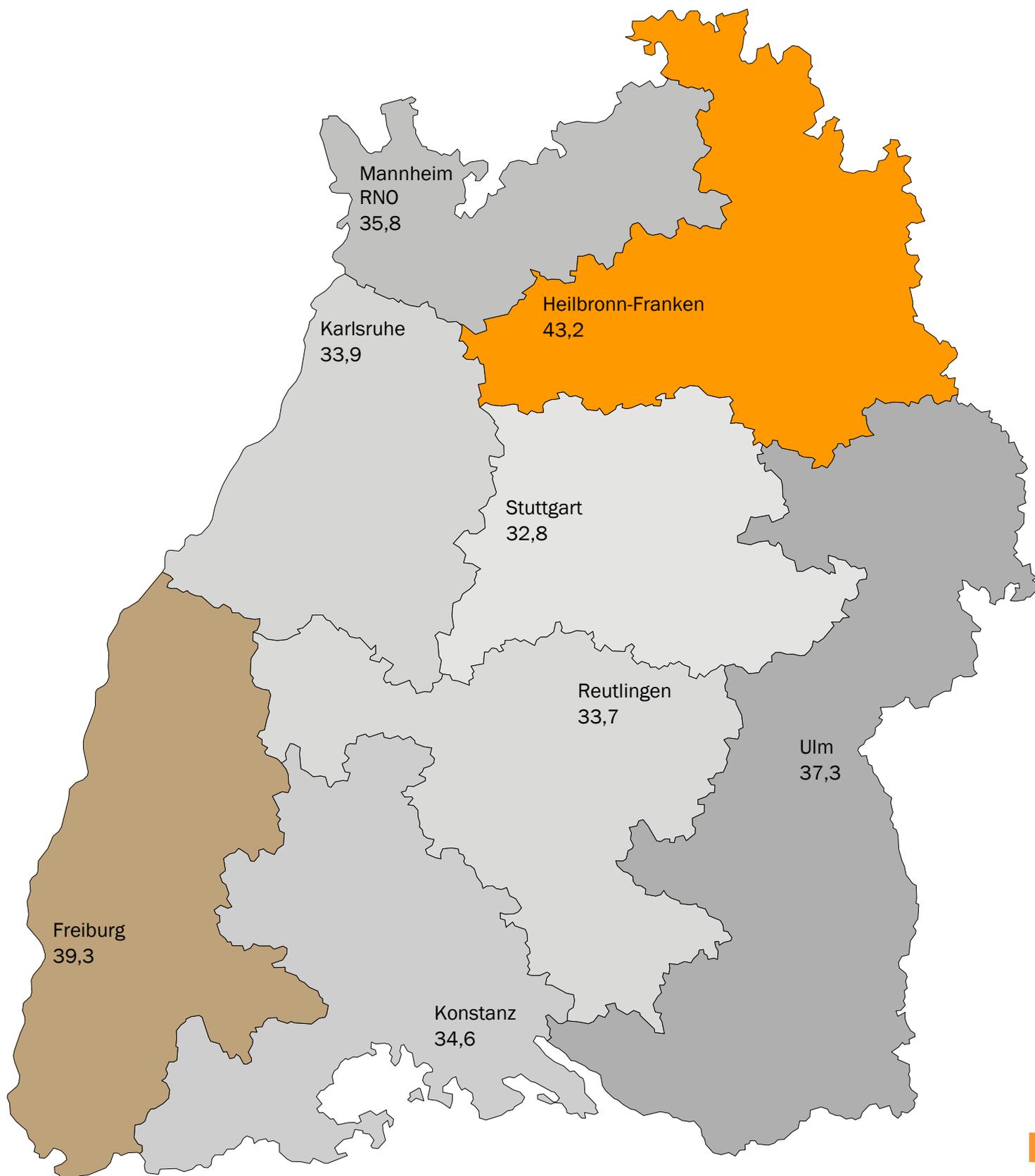
Einhergehend mit der schrittweisen Rücknahme der Corona-Beschränkungen erholte sich im Frühjahr 2021 auch die baden-württembergische Handwerkskonjunktur.

Alle Konjunkturindikatoren waren in den vergangenen drei Monaten aufwärtsgerichtet, die Stimmung in den Betrieben so gut wie lange nicht mehr. Der BWHT-Konjunkturindikator legte 21,5 Zähler zu und erreichte ein gutes Ergebnis in Höhe von plus 35,9 Punkten.

Die Erwartungen der Betriebe sind dennoch in vielen Bereichen verhaltener als noch vor einem Jahr. Die wirt-

schaftlichen Auswirkungen der Pandemie und eine mögliche vierte Corona-Welle lassen die Handwerksbetriebe mit einer gewissen Skepsis in die Zukunft schauen. Noch ist die Corona-Krise nicht überwunden und das letzte Jahr hat gezeigt, wie schnell die Konjunktur ausgebremst werden kann. 📉

4. GESCHÄFTSLAGE IN DEN REGIONEN



DAS HANDWERK IN BADEN-WÜRTTEMBERG:

137.637 Betriebe
47.580 Auszubildende
810.000 tätige Personen
ca. 107 Mrd. Euro Umsatz

Zur Befragung:

Im Rahmen eines Betriebspanels werden vierteljährlich rd. 1.500 Handwerksbetriebe aus den acht baden-württembergischen Handwerkskammern Freiburg, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Reutlingen, Region Stuttgart und Ulm per Telefoninterview befragt.

Einteilung der Handwerksgruppen

Methodische Erläuterungen: Die Berechnung des Konjunkturindikators erfolgt nach der ifo-Methode: $GKD = \sqrt{(GLS + 200) * (GES + 200) - 200}$, wobei GKS: Geschäftsklima-Saldo; GLS: Geschäftslage-Saldo; GES: Saldo der Geschäftserwartungen. Eine Beispielberechnung: Im 1. Quartal 2019 beurteilten 74,1 Prozent der befragten Handwerksbetriebe aus Baden-Württemberg ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, 5,9 Prozent bezeichneten ihre Lage als schlecht. Damit lag der Saldo der Geschäftslage (GLS) – gute abzüglich schlechter Bewertungen – bei +68,2 Punkten. Bei den Geschäftserwartungen sprachen 17,9 Prozent der Betriebe von guten Aussichten und 16,8 Prozent von schlechten. Der Saldo hier: +1,1 Punkte. Die grafische Darstellung des Indikators als gleitender Durchschnitt über vier Quartale entschärft saisonale Einflüsse.

Bauhauptgewerbe	Maurer und Betonbauer (A) Zimmerer (A) Dachdecker (A) Straßenbauer (A) Gerüstbauer (A)
Ausbaugewerbe	Maler und Lackierer (A) Klempner (A) Installateur und Heizungsbauer (A) Elektrotechniker (A) Tischler (A) Raumausstatter (A) Glaser (A) Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (A) Stuckateure (A)
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	Feinwerkmechaniker (A) Elektromaschinenbauer (A) Landmaschinenmechaniker (A) Kälteanlagenbauer (A) Metallbauer (A) Gebäudereiniger (B1) Informationstechniker (A) Schilder- und Lichtreklamehersteller (A)
Kraftfahrzeuggewerbe	Karosserie- und Fahrzeugbauer (A) Kraftfahrzeugtechniker (A)
Nahrungsmittelgewerbe	Bäcker (A) Konditoren (A) Fleischer (A)
Gesundheitsgewerbe	Augenoptiker (A) Zahntechniker (A) Hörakustiker (A) Orthopädienschuhmacher (A) Orthopädietechniker (A)
Personenbezogene Dienstleistungen	Friseure (A) Schuhmacher (B1) Uhrmacher (B1) Maßschneider (B1) Fotografen (B1) Textilreiniger (B1) Kosmetiker (B2)